Augenblick Mal: Dankbarkeit
19. Mai 2022

Vor ein paar Wochen hat's mich auch erwischt: Corona positiv. Erst der Schnelltest, dann am nächsten Tag die Bestätigung per PCR. Gut, ist ja auch keine Seltenheit: viele hatten es schon.
8 Tage zuhause. zwei Tage davon gings mir schlecht, Halsschmerzen, müde, Kopfweh. Danach war alles gut. Ich konnte von Zuhause arbeiten und hab endlich mal ein bisschen ausgemistet.

Was bleibt nach dieser Zeit? Für mich vor allen Dingen eines: Dankbarkeit.

Dankbar bin ich: dafür, dass ich augenscheinlich vor Schlimmerem bewahrt worden bin. Wie die meisten so sagen, wegen meiner Impfung. Ohne wäre meine Covid-19-Erkrankung vielleicht schlimmer verlaufen, wenn man den meisten Medizinern Glauben schenkt.
Dankbar bin ich für die Menschen, die mir in der Quarantäne-Zeit leckere Dinge hier in Warendorf vor die Tür gestellt und mich mit allem versorgt haben. Dankbar bin ich auch für Netflix, zwei gute Bücher, meine Freunde im Online-Spiel und lange Telefonate mit alten Freunden.

Dankbarkeit. Das kann auch eine Haltung sein.
Das hab' ich neu gelernt und mir fest vorgenommen: Ich will meinen Fokus richten, auf das, was ich hab', nicht auf das, was ich nicht hab'.
Ich will nicht das sofort haben, was mir fehlt, und mein ganzes Glück davon abhängig machen, es zu kaufen.

Vielen, vielen Menschen geht es schlechter als mir. Den meisten sogar.
Das habe ich durch Corona neu gelernt.

Ulrich Hagemann, St. Laurentius Warendorf